



00  
10

Den frühen Tod  
 eines  
 liebenswürdigen Freundes,  
 Des  
 Hochedlen, Hochgelahrten Herrn,  
**M E R K W**  
**August Friederich**  
**Weidensind,**

aus Nordbeleben im Halberstädtischen,  
 Der heiligen Gottesgelahrtheit Beflissene

beklagten

nachstehende Freunde und Landsleute.

- C. Delius, aus Wernigerode, d. h. G. G. Vest.
- J. G. J. Kib, aus Wernigerode, d. h. G. G. Vest.
- H. A. Kunze, aus Anderbeck im Halberstädtischen, d. h. G. G. Vest.
- F. E. Meyenberg, aus dem Lüneburgischen, d. A. W. Vest.
- J. W. Osten, aus Berlin, d. h. G. G. Vest.
- W. A. T. Noth, aus Erfurth, d. h. G. G. Vest.
- J. D. Müdiger, aus Wernigerode, B. N. Vest.
- Ch. H. Kunde, aus Wernigerode, d. h. G. G. Vest.
- J. A. Ch. Schmidt, aus Derenburg im Halberstädtischen, d. h. G. G. Vest.
- F. J. W. Schröder, aus Viefefeld im Westphalen, d. A. W. Vest.
- J. F. G. Timpe, aus Wernigerode, B. N. Vest.
- J. E. Wef, aus Ilfenburg im Wernigerödischen, d. h. G. G. Vest.
- A. Ch. Wallroth, aus Heringen im Schwarzburgischen, d. h. G. G. Vest.

HALLE den 14ten Jenner 1783.

Gedruckt bey Lebrecht Gotthold Faber, Universitätsbuchdrucker.

AK



Herrn Hugo R  
Grafen R



ur Todesnacht dahin :: im Schlummer tief versenket ::  
Zur Ewigkeit :: liegt er,  
liege er, ein Jüngling, ach! der Ihn sich zärtlich denket,  
Der Freund, sieht Ihn nicht mehr.

Unser Freund! so schnell? :: so finden unsre Blicke  
Dich schon so früh nicht mehr?  
So war Dein Ziel so nah? Du bist zu höhern Glücke  
Nicht mehr ein Sterblicher?

Es zittert uns Dein Tod in Nacht und bangen Schrecken  
Und Schmerzen eingehüllt  
Die Seele durch. Der Blick ist schon, es zu entdecken,  
Die Seele durch. Der Blick ist schon, es zu entdecken,  
Die Seele durch. Der Blick ist schon, es zu entdecken,

Doch sehen wir Dich an, und eine heisse Zähre  
Trauert aus dem Aug' herfür.  
Kein Wort sagt mehr vom Schmerz, der Menschlichkeit zur Ehre,  
Als diese Thräne hier.

Swar ist Dein Tod, der Tod des Christen und des Weisen,  
Vielmehr als Thränen werth;  
Weil Thränen nicht das Glück, die hohe Ruhe, preisen,  
Die Deinen Geist jete nährt;

Weil Du schon längst den Tod von fern oft, angesehen,  
Und nie erschrocken bist.  
Kein frecher Jüngling wagt's, so nah zu ihm zu gehen;  
Nur wagt's, wie Du, ein Christ.

Wer göttlich lebt, wer stets die grossen Triebe höret;  
Des Schöpfers werth zu seyn,  
Und des Erlösers werth; wer diese nie entsetzt,  
Der wird den Tod nicht scheun.

Freundschaftlich zeigt der Tod von fern ihm hohe Freude,  
Der Himmel ruft ihm zu;  
Nun wird das Schreckliche ihm eine Augenweide,  
Der erste Schritt zur Ruh.

Erblasser Freund, Dein Herz war solcher frommen Triebe,  
Und ihrer Ruhe voll.  
Und nun hast Du sie ganz, die Ruhe, Deine Liebe,  
Die Dich umkleiden soll.

Die Welt ward klein; sie sank vor Deinen Blicken  
In Nacht und Schatten hin;  
Und die Unsterblichkeit, allmächtig zu entzücken,  
Unglänzte Deinen Sinn.

Da nun Unsterbliche! hoch drängen bittere Zähren  
Sich ängstlich hin zu Dir.  
Ach eines Freundes Tob! : : Wer kan den Thränen wehren?  
Der beste Freund liegt hier!

Der liebenswürd'ge Freund! : : der seinem Gott zu dienen  
Oft stille Nächte macht;  
Der Mutter Trost : : Er schläft : : Sie ist Ihm schon erschienen,  
Die lange Mitternacht.

Wir sehn Dich ewig groß, Wir sehn den süßen Frieden,  
Der ewig Dich umfließt.  
Nur dies, nur dies ist Trost, da Du von uns geschieden,  
Dass Du so glücklich bist!

Nim hin den ew'gen Kranz, den Deine grosse Tugend  
Von ferne für sich fand.  
Nim ihn und lehr ihn uns, Gestaurt sieh ihn die Jugend  
Zu eines Jünglings Hand.

Die Du dem Sohn beweinst, mit mütterlichen Zähren,  
Sieh ihn! o weine nicht!  
O weine nicht! Er lebt und unter hohen Chören  
Umgibt ihn Ruh und Licht.



78 M. 404



TA 70L

22  
1721





# Den frühen Tod eines liebenswürdigen Freundes,

Des  
Hochgelahrten Herrn,  
**G R R S**  
**Friederich**  
**Wiedend,**

edeleben im Halberstädtischen,  
ottesgelahrtheit Besessenen,

beklagen  
de Freunde und Landsleute.  
rode, d. h. G. G. Vest.  
rnigerode, d. h. G. G. Vest.  
beck im Halberstädtischen, d. h. G. G. Vest.  
im Lüneburgischen, d. A. W. Vest.  
n, d. h. G. G. Vest.  
furth, d. h. G. G. Vest.  
rnigerode, V. N. Vest.  
nigerode, d. h. G. G. Vest.  
s Dorenburg im Halberstädtischen, d. h. G. G. Vest.  
is Viefelfeld in Westphalen, d. A. W. Vest.  
ernigerode, V. N. Vest.  
rg im Wernigerödtischen, d. h. G. G. Vest.  
eringen im Schwarzburgischen, d. h. G. G. Vest.

den 14ten Jenner 1753.

Gotthold Faber, Universitätsbuchdrucker.



AK